

LUFTFAHRT

Turbulenzen in Japan

Die Deutsche Lufthansa hat beim Ausbau ihrer weltumspannenden Allianzen einen harten Rückschlag erlitten. Anfang März verkündeten Lufthansa-Manager, daß bald auch die zweitgrößte asiatische Fluggesellschaft ANA (All Nippon Airways) zum „Star Alliance“-Verbund mit United, SAS, Varig, Air Canada und Singapore Airlines stößt. Das neue Abkommen sollte Anfang der Woche in Tokio feierlich besiegelt werden. Doch vergangenen Donnerstag sagten die Japaner die Zeremonie ab, weil ihr Unternehmen in schwere Turbulenzen geraten ist. Schon drei Tage nach Bekanntgabe der Partnerschaft mußten die Japaner ihre Gewinnprognosen wegen der Asien-Krise nach unten korrigieren. Nun drohen Einbußen durch einen Anfang April gestarteten Pilotenstreik, der ANA bislang fast 30 Millionen Mark gekostet hat. Dauert der Streik an, könnte er nach Aussagen von ANA-Chef Kichisaburo Nomura das Aus für den Asien-Carrier bedeuten. Trotzdem hält die Lufthansa zu ihrem neuen Partner. Etwas anderes bleibt ihr auch kaum übrig. Mit dem erfolgreicheren ANA-Konkurrenten Japan Airlines verhandelt seit Monaten der Rivale British Airways.



Flugzeug der All Nippon Airways

BANKEN

Unbeliebte Geldkarte

Wenig Anklang finden bislang Banken und Sparkassen mit ihrer Geldkarte, die sie seit gut einem Jahr unters Volk bringen. Zwar sind allein bei den Sparkassen bereits 25 Millionen Euroscheck- und Kundenkarten mit dem Zusatzchip der Geldkarte verse-



R. BOSSU / SYGMA

Frankfurter Bankenviertel

hen. Doch die Umsätze mit dem neuen Zahlungsinstrument, das im Handel das Bargeld ersetzen soll, sind bescheiden. Nur 4,2millionenmal haben die Deutschen 1997 mit ihrer Geldkarte bezahlt, so der Zentrale Kreditausschuß von Banken und Sparkassen. Bei durchschnittlichen Ausgaben von 21 Mark brachte das den Finanzinstituten 1997 nicht mehr als 88,2 Millionen Mark Umsatz – Peanuts im Vergleich zu den 28 Milliarden Mark, die allein durch den Gebrauch der EC-Karte im elektronischen Zahlungsverkehr jährlich umgesetzt werden.

HANDEL

Fleisch als Markenartikel

Unter dem Namen „Food Family“ will der bayerische Fleischkonzern Moxsel als erste Firma in Deutschland eine bundesweit verbreitete Fleischmarke etablieren. „Wir müssen das Frischfleisch endlich aus der Anonymität herausholen“, begründet Vorstandschef Uwe Tillmann den Versuch, das durch Schweinepest, BSE- und Hormonskandale erschütterte Vertrauen der Verbraucher zurückzugewinnen. Gut zehn Millionen Mark will Moxsel in eine Ende April beginnende Werbekampagne stecken. Der Plan der Fleischfirma, die zuletzt vor allem durch dubiose Verbindungen zum DDR-Devisenhändler Schalck-Golodkowski in die Schlagzeilen geriet, stößt aber im Handel auf Widerstand. „Die Handelsriesen“, ahnt Tillmann, „haben kein Interesse an einem starken Partner auf der Lieferantenseite.“

EURO

Huber mahnt Waigel

Im Streit zwischen Bund und Ländern über eventuelle Strafge-
l-
der beim Überschreiten der Defizitgrenzen für den Euro wird Bundesfinanzminister Theo Waigel (CSU) von seinem Parteifreund Erwin Huber intern attackiert. Der bayerische Finanzminister hat Waigel aufgefordert, bei den anstehenden Verhandlungen über einen „nationalen Stabilitätspakt“ gefälligst „mit den unionsregierten Ländern an einem Strang“ zu ziehen. Huber warnte davor, durch ein Schielen auf die Mehrheit der defizitreichen Länder die Euro-Stabilität zu vernachlässigen. Ein „derartiger Verschuldungspakt“

würde „die Glaubwürdigkeit unserer Konsolidierungsbemühungen auf europäischer Ebene unterminieren“, heißt es in einem Huber-Brief an Waigel zu dem voraussichtlich letzten Einigungsversuch der Länderfinanzminister an diesem Donnerstag. Den Stabilitätspakt, der bei Verstößen für Deutschland Sanktionen bis zu 17 Milliarden Mark vorsieht, hatte Waigel 1996 beim EU-Gipfel in Dublin durchgesetzt. Die finanzstarken unionsgeführten Länder Bayern und Baden-Württemberg bestehen auf einer verursacherabhängigen Aufteilung der Sanktionen, die von den finanzschwachen Ländern abgelehnt wird. Sollte Brüssel vor einer Einigung Strafen verhängen, müßte der Bund das Geld vorstrecken.



F. HELLER / ARGUM

Huber, Waigel